

## Vorwort

---

Die gesundheitlichen, sozialen oder ökologischen Krisen in einer global vernetzten Welt stellen auch für Unternehmen eine große Herausforderung dar. Verantwortliches unternehmerisches Handeln ist dahingehend ein wichtiger Baustein für nachhaltiges Wirtschaften, damit Gesundheit, Wohlstand oder der Schutz der natürlichen Ressourcen gesichert werden können. Unternehmerisches Handeln kann sich aber auch ins Gegenteil verkehren: Betrug und Korruption, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltzerstörungen können einer kurzfristigen betriebswirtschaftlichen positiven Bilanz zuträglich sein. Die Rufe nach einer stärkeren Verantwortungsübernahme für die Gesellschaft und Umwelt verstummen nicht. Gleichzeitig stellt die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung für Unternehmen ein anspruchsvolles Unterfangen dar, denn Konzepte müssen stets auch an den jeweiligen Unternehmenskontext angepasst werden. Zentral für den Erfolg einer verantwortungsvollen Unternehmenspolitik ist die Erkenntnis, dass es letztlich die Beschäftigten sind, die das Fundament für verantwortliches Handeln bilden. Ein Unternehmen kann nur dann erfolgreich sein, wenn Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Unternehmenskultur etabliert sind und von allen Beteiligten auf allen Ebenen im Unternehmen gelebt werden.

Die Herausforderungen für Unternehmen in Bezug auf gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln sind so komplex wie vielfältig: So müssen Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten Berücksichtigung finden. Zudem unterhalten Unternehmen oft Produktionsstätten auf der ganzen Welt, sie arbeiten über Kontinente hinweg mit vielen Zulieferbetrieben, die selbst wiederum in gesellschaftlicher Verantwortung stehen. Soziale und ökologische Standards gewinnen so auch über Ländergrenzen hinweg an Bedeutung. Zukunftsfähiges verantwortliches Wirtschaften ist ohne den verantwortlichen Blick auf die Gesundheit der Beschäftigten – und hier greift die Betriebliche Gesundheitsförderung – schwer denkbar.

Wie hängt gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln mit der Arbeitszufriedenheit und der Gesundheit der Beschäftigten zusammen? Was bedeutet es, wenn „Gesundheit“ in den unternehmerischen Wertekanon aufgenommen und in unternehmerische Prozesse und Abläufe integriert wird? An welchen Stellen kann es Unterstützung durch das Betriebliche Gesundheitsmanagement geben? Und welchen Nutzen hat das Thema Verantwortung für das Betriebliche Gesundheitsmanagement? Orientiert an den Empfehlungen der ISO 26000, einer Leitlinie für freiwillige gesellschaftliche Verantwortung, und an den CSR-Richtlinien<sup>1</sup> leuchtet der Fehlzeiten-Report 2022 aus, wie Verantwortung, Nachhaltigkeit und Gesundheit zusammenhängen und was dies für die Praxis des Betrieblichen Gesundheitsmanagements konkret bedeutet. Es werden dabei basale Themen erörtert, welche die Verantwortungsübernahme im positiven Sinne gelingen lassen. Hierbei kommen Aspekte der (Unternehmens-)Kommunikation, psychologische Sicherheitsbedürfnisse, Verantwortung in Zeiten von mobiler oder hybrider Arbeit, vielfältige Belegschaften, die Bedeutung von Führungsstilen und Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zu verantwortlichen unternehmerischen Wertschöpfungsketten zum Tragen.

---

1 Unter dem Begriff Corporate Social Responsibility (CSR) wird die Verbindung der ökonomischen mit der ökologischen und sozialen Dimension der Geschäftstätigkeit gefasst, d. h. sie baut auf den drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – auf.

Wir freuen uns, dass wir – trotz der mit der Pandemie verbundenen Herausforderungen – auch diesmal wieder engagierte Autorinnen und Autoren gewinnen konnten, die bereit waren, ihre Expertise in die vorliegenden Fachbeiträge einzubringen. Hierfür gilt ihnen unser spezieller Dank – nur durch das Engagement der Autorinnen und Autoren kann auch in diesem Jahr der Fehlzeiten-Report wie gewohnt erscheinen.

Zusätzlich zum Schwerpunktthema gibt der vorliegende Fehlzeiten-Report wieder einen differenzierten Überblick über die krankheitsbedingten Fehlzeiten in der deutschen Wirtschaft mit aktuellen Daten und Analysen der 14,6 Mio. AOK-Mitglieder, die im Jahr 2021 in mehr als 1,6 Mio. Betrieben tätig waren. Die Entwicklungen in den einzelnen Wirtschaftszweigen werden dabei differenziert dargestellt, was einen schnellen und umfassenden Überblick über das branchenspezifische Krankheitsgeschehen ermöglicht. Er berichtet zudem auch wieder über die Krankenstandsentwicklung aller gesetzlich krankenversicherten Arbeitnehmenden in Deutschland wie auch der Bundesverwaltung. Ein Blick auf die Bedeutung der Fehlzeiten im Zusammenhang mit Covid-19 ergänzt den Datenteil auch in dieser Ausgabe. Hierbei wird bspw. die Frage beantwortet, welche Branchen und Berufe besonders von Covid-19 betroffen waren.

Danken möchten wir allen Kolleginnen und Kollegen im Wissenschaftlichen Institut der AOK (WiDO), die an der Buchproduktion beteiligt waren und wieder den Nachweis erbracht haben, dass eine Bucherstellung trotz der zahlreichen pandemiebedingten Herausforderungen auch mit mobilem Arbeiten sehr gut gelingen kann. Zu nennen sind hier vor allem Miriam-Maleika Höltgen und Lisa Wing, die uns bei der Organisation, der Betreuung der Autorinnen und Autoren und durch ihre redaktionelle Arbeit sowie auch bei der Autorinnen- und Autorenrecherche und -akquise exzellent unterstützt haben. Wir bedanken uns ebenfalls bei Frau Dr. habil. Birgit Verworn, die uns bei der Recherche und Akquise von Autorinnen und Autoren unterstützt hat. Unser Dank gilt insbesondere auch Susanne Sollmann für das wie immer ausgezeichnete Lektorat und darüber hinaus auch dem gesamten Team Betriebliche Gesundheitsförderung im WiDO. Danken möchten wir gleichermaßen allen Kolleginnen und Kollegen im Backoffice des WiDO, ohne deren Unterstützung diese Buchpublikation nicht möglich gewesen wäre.

Unser Dank geht last, but not least an den Springer-Verlag für die gewohnt hervorragende verlegerische Betreuung, insbesondere durch Frau Hiltrud Wilbertz.

Berlin und Bielefeld  
im Juni 2022